



Kiel, 27.09.2005, Nr.: 143/2005

Detlef Buder und Jürgen Weber:

FH Westküste: Längst nicht mehr nur Hochschule für die Region

SPD-Wissenschaftspolitiker besuchten die Fachhochschule in Heide

Um die Attraktivität der Fachhochschule Westküste mit ihren besonderen Angeboten, den Hochschulzugang und die Verankerung der Bildungseinrichtung in der Region ging es in einem Gespräch von Abgeordnete aus dem Bildungs- und Wissenschaftsarbbeitskreis der SPD-Landtagsfraktion mit dem Rektorat und weiteren Professoren der Fachhochschule. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Jürgen Weber, der örtliche Abgeordnete Detlef Buder, der stellvertretende Vorsitzende des Bildungsausschusses Hans Müller und die Segeberger Abgeordnete Astrid Höfs waren nach Heide gekommen; auf Seiten der FH nahmen an dem Informationsgespräch Rektor Prof. Dr. Hanno Kirsch, Prorektor Prof. Dr. Michael Berger, Kanzler Rüdiger Günther und die Professoren Bernd Eisenstein und Michael Stuwe teil.

Auf besonderes Interesse der Parlamentarier stießen die erfolgreichen Bemühungen der Fachhochschule um ein unverwechselbares Profil, besonders durch die bundesweit einzigartigen Angebote „Internationales Tourismusmanagement“ sowie „Wirtschaft und Recht“; damit sei die Hochschule besonders weit in der Umsetzung der 2003 vorgelegten Empfehlungen einer Expertenkommission zur Hochschulstruktur im Lande und bei der Umstellung auf die neuen Abschlüsse Bachelor und Master. Auch bei der Einwerbung von privaten Drittmitteln sei sie führend.

In der Diskussion spielte die Frage nach dem Hochschulzugang eine Rolle, da Heide als Studienort besonders stark gefragt sei. Das Selbstauswahlrecht der Hochschulen

ist gesetzlich schon erweitert worden, doch bleibe, so die Vertreter der Hochschule, ein Numerus Clausus, der sich an der Abiturnote orientiere, die praktikable Alternative zu individuellen Auswahlgesprächen, die angesichts der hohen Bewerberzahlen (im Tourismusmanagement 840 Bewerber für 25 Plätze) nicht zu organisieren seien.

Auch wenn die Attraktivität der FH Westküste schon längst bundesweit ausstrahle, liege eine ihrer großen Stärken in der Vermittlung von Wissen und Kompetenz in der Region. Die Vertreter der Politik sahen darin eine erneute Bestätigung für die Gründungsentscheidung Anfang der 90er Jahre und sprachen dem Rektorat und der Hochschule insgesamt ihre Anerkennung für ihre Aufbauleistung aus.

Besonders erfreut zeigten sich die Landtagsabgeordneten darüber, dass die Hochschule durch ihr Förderforum mit Mitgliedern aus Politik und Wirtschaft eine feste Verankerung in der Region an der Westküste erreicht hat. "Gerade diese feste Position sichert die Existenz und den weiteren Ausbau der Hochschule für die Zukunft", so Detlef Buder in einem Resümee.